

Informationsaustausch Gemeinde Kalbach und Bürgerinitiative „Lebensqualität Kalbach/Rhön“

Am 07.01.2015 trafen sich in der Gemeindeverwaltung Mittelkalbach Vertreter der Gemeinde Kalbach, Bürgermeister Florian Hölzer und der 1. Beigeordnete Stefan Burkard, sowie der Bürgerinitiative (BI) Lebensqualität Kalbach/Rhön, Jürgen Kreß und Thomas Landgraf, zum Informationsaustausch bezüglich Windkraft in Kalbach.

Von beiden Seiten wurde die Freude über das Zustandekommen des Treffens und die Wichtigkeit des Informationsaustausches hinsichtlich des brisanten Themas „Windkraft“ hervorgehoben. Bürgermeister Hölzer würdigte ausdrücklich die Arbeit und den Einsatz, den die BI in der bisherigen kurzen Zeit ihres Bestehens geleistet hat.

Die BI informierte über bereits laufende Aktivitäten, sowie über den Inhalt und Ablauf des Informationsabends am 16.01.2015 im Bürgerhaus Niederkalbach. In diesem Zusammenhang wurden die persönlichen Einladungen für diesen Abend durch Herrn Kreß übergeben. Weiterhin wurden nochmals die grundlegenden Ziele der BI, welche im Informationsblatt der BI dargelegt werden, erläutert.

Durch Bürgermeister Hölzer und Herrn Burkardt wurde der aktuelle Stand des Projektes „Windkraft am Hardtberg“ sowie die demnächst anstehenden Entscheidungen der Gemeindevertretung erläutert. Ausdrücklich wurde noch einmal dargelegt, dass die Gemeinde die Genehmigung des Baues von Windkraftanlagen in Kalbach mit juristischen Mitteln wahrscheinlich nicht verhindern kann. Es müssen konkrete nachweisbare Versagensgründe vorliegen, die vermutlich nicht gefunden werden. Deshalb wurde die BI aufgefordert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Ortskenntnisse inhaltliche Argumente (Naturschutz, seltene Tierarten, Fauna etc.) zu finden, die den zurzeit bevorzugten Raum 073 für Windkraft nicht mehr zulässt.

Sowohl die Vertreter der Gemeinde Kalbach als auch der BI waren sich der Tragweite von demnächst anstehenden Entscheidungen durch die Gemeindevertreter bewusst. Diese reichen von einer Nichtrealisierung des Bauvorhabens auf Grund zwischenzeitlicher Änderung politischer Vorgaben oder Ausschlusskriterien, bis hin zur Realisierung durch andere Investoren als der RhönEnergie. Sollte ein städtebaulicher Vertrag mit der Synenergie nicht abgeschlossen werden, wird Synenergie vom Vorhaben zurücktreten, die bisher erstellten Gutachten verkaufen und damit der Weg für einen anderen Projektierer freimachen. Die Bürgerbeteiligung wird dann wegfallen und keinerlei Gestaltungsmöglichkeiten mehr durch die Gemeinde gegeben sein. Es besteht eine mögliche Gefahr, dass dann – vielleicht zwei Jahre zeitversetzt – am Hardtberg sehr wohl Windräder nicht verhindert werden können und vielleicht auch deutlich mehr Räder aufgestellt werden, als zurzeit von Synenergie geplant. Damit kann ein noch größerer Eingriff in die Natur nicht mehr verhindert werden und die Bürger werden noch stärker betroffen sein.

Sowohl dem Bürgermeister als auch dem Ersten Beigeordneten war wichtig zu betonen, dass in keinem Entscheidungsszenario der finanzielle Aspekt möglicher zukünftiger Gewerbesteuererinnahmen durch die Gemeinde oder mögliche Gewinne der einzelnen Energiegenossen aktuell anstehende Entscheidung beeinflusst. Es geht ausschließlich um die bestmögliche Wahrung der Interessen der Gemeinde und seiner Bevölkerung, insbesondere der betroffenen Anwohner.

Von beiden Seiten wurde festgestellt, dass ein erheblicher Informationsmangel bei vielen Bürgerinnen und Bürgern besteht. Dies betrifft sowohl die Auswirkungen und Möglichkeiten der Windkraft, als auch die Möglichkeiten und Entscheidungsspielräume der Gemeinde Kalbach.

Abschließend wurde durch Bürgermeister Hölzer der BI jede mögliche Unterstützung seitens der Gemeinde, speziell in seiner Person, bei der weiteren Arbeit zugesagt. Beide Seiten vereinbarten zukünftig einen regelmäßigen Kontakt und Informationsaustausch bezüglich „Windkraft in Kalbach“.

Kalbach, 13.01.2015